

DER ST. MARTIN-BRIEF

Ihrer ev.-luth. Kirchengemeinde
St. Martin-Anderten
Lindenstr. 1A, 30559 Hannover
www.stmartin-anderten.de

Ausgabe Februar - März 2011

Inhalt

<i>Oekumenische</i>	
<i>Bibelwoche</i>	S. 1
<i>Geistliches Wort</i>	S. 2
<i>Der neue</i>	
<i>Landesbischof</i>	S. 4
<i>Neue Kirchturmuh</i>	S. 5
<i>Wiederbesetzung</i>	
<i>des Pfarrbüros</i>	S. 5
<i>aus der</i>	
<i>Kindertagesstätte</i>	S. 6
<i>Ev. Jugend</i>	S. 8
<i>Weltgebetstag</i>	
<i>aus Chile</i>	S. 9
<i>Geburtstage</i>	S. 10
<i>Gruppen</i>	
<i>und Aktivitäten</i>	S. 11
<i>Krabbelgottesdienst</i>	S. 12
<i>Besondere</i>	
<i>Gottesdienste</i>	S. 13
<i>Freude und Leid</i>	S. 14
<i>Das Kirchenteam</i>	S. 14
<i>Unsere Gottesdienste</i>	S. 15
<i>Weltgebetstag</i>	S. 16



Die Gemeinden der Charta oecumenica laden ein:

Ökumenische Bibelwoche 2011 13.-19. Februar 2011

in der ev.-luth. Jakobi-Gemeinde, Kirchrode, Kleiner Hillen 1, 30559 Hannover

Himmel – Erde... und zurück: Der Epheserbrief

Lassen Sie sich von den unterschiedlichen Aspekten des Epheserbriefes inspirieren. An drei Abenden wollen wir uns gemeinsam einzelne Abschnitte dieses Briefes aus dem Neuen Testament erarbeiten und ihre Bedeutung für uns heute in unseren Gemeinden diskutieren. Eingerahmt wird die Ökumenische Bibelwoche von den Gottesdiensten am Sonntag und am Samstag um 18.00 Uhr - schauen Sie vorbei!

- **Sonntag, 13.02.2011:** Eröffnung der Bibelwoche in den Gottesdiensten der beteiligten Gemeinden: „Gesegnet und erwählt“, Eph 1,1-14
- **Montag, 14.02.2011,** Jakobi, 19.30 Uhr: „Getauft und beschenkt“, Eph 2,1-10
- **Mittwoch, 16.02.2011,** Jakobi, 19.30 Uhr: „Begabt und beauftragt“, Eph 4,1-16
- **Freitag, 18.02.2011,** Jakobi, 19.30 Uhr: „Erneuert und geprägt“, Eph 4,22- 5,2.8-20

Samstag, 19.02.2011, Jakobi, **18.00 Uhr:** Abschlussgottesdienst in der Jakobikirche: „Verwurzelt und erfüllt“, Eph 3, 14-21 (mit anschließendem geselligen Beisammensein im Saal)

Wegen Mitfahrgelegenheiten wenden Sie sich bitte an die Pfarrbüros: Zu den Hl. Engeln, St. Johannes, St. Martin, Baptisten, und Altkatholiken

Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem (Römer 12,21)

Das neue Jahr 2011 fängt schon mal gut an. „Alles Gute zum neuen Jahr!“ Das muss nicht nur ein gut gemeinter Wunsch bleiben. Das kann in Ihrem und meinem Leben Wirklichkeit werden.

Wie soll das gehen? Auf diese Frage gibt die Jahreslosung für 2011 eine klare Antwort. Sie sagt uns: Überwinde das Böse mit Gutem. Dann wird das Böse wirklich und wirksam überwunden.

Unendlich sind
Taten, in denen
Menschen anderen Menschen
Böses zufügen.
Sie verletzen

Alles Gute zum neuen Jahr

einander mit Worten und Taten. Menschen, die sich einmal geliebt und unverbrüchliche Treue geschworen haben, werden zu Feinden und lassen sich nicht nur scheiden, sondern verstricken sich in einen hässlichen Rosenkrieg. Oder: Menschen verstecken ihre wahren Absichten voreinander, um diese hinter der Maske der Freundlichkeit um so geschickter durchsetzen zu können. Oder, oder, oder. Jeder Krimi, jedes Drama, jeder Western lebt davon, dass Menschen anderen Menschen Böses tun.

Die normale Antwort auf das Böse, das mir ein Mensch tut, ist das Böse, mit dem ich es ihm vergelte. Ich kann mir doch nicht alles gefallen lassen. „Nun werde ich aber böse!“

Genau so aber macht mich das Böse böse. Damit hat es mich überwunden. Das ist ganz normal. Darum sagt Friedrich Schiller ja treffend: „Das ist der Fluch der bösen Tat, dass sie fortzeugend Böses muss gebären.“ Wenn uns Böses getan wird, fühlen wir uns im Recht, im Namen des Guten Böses mit Bösem zu vergelten. Hier setzt die Jahreslosung ein. Sie durchbricht den Teufelskreis der bösen Tat und verhindert, dass sie neues Böses gebiert. Das geschieht so, dass ich nicht auf die böse Tat mit einer bösen Tat reagiere, sondern mit einer guten.

Der Evangelist Dapozzo hatte jahrelang um seines Glaubens willen in einem deutschen Kon-

zentrationenlager gelitten. Er berichtete: „Am Weihnachtsabend 1943 ließ mich der Lagerkommandant rufen. Ich stand mit bloßem Oberkörper und barfuß vor ihm. Er saß an einer reich gedeckten, festlichen Tafel. Stehend musste ich zusehen, wie er sich die Leckerbissen schmecken ließ. Die Ordonanz brachte Kaffee und ein Päckchen Kekse. Der Lagerkommandant aß sie mit Genuss und sagte zu mir: „Ihre Frau ist eine gute Köchin, Dapozzo!“ Ich verstand

nicht, was er meinte. Er erklärte es mir: „Seit Jahren schickt Ihre Frau Pakete mit klei-

nen Kuchen, die ich immer mit Behagen gegessen habe.“ Meine Frau und meine vier Kinder hatten von ihren ohnehin kargen Rationen Mehl, Fett und Zucker gespart, um mir etwas zukommen zu lassen. Und dieser Mann hatte die Nahrung meiner Kinder gegessen! Der Teufel flüsterte mir zu: „Hasse ihn, Dapozzo, hasse ihn!“ Ich betete gegen den Hass an um Liebe. Ich bat den Kommandanten, wenigstens an einem der Kuchen riechen zu dürfen, um dabei an meine Frau und meine Kinder zu denken. Aber der Peiniger gewährte mir meine Bitte nicht. Er verfluchte mich.

Als der Krieg vorüber war, suchte ich nach dem Lagerkommandanten. Nach zehn Jahren fand ich ihn schließlich und besuchte ihn zusammen mit einem Pfarrer. Natürlich erkannte er mich nicht. Dann sagte ich zu ihm: „Ich bin Nummer 17531. Erinnern Sie sich an Weihnachten 1943?“ Da bekam er plötzlich Angst. „Sie sind gekommen, um sich an mir zu rächen?“ „Ja“, bestätigte ich und öffnete ein großes Paket. Ein herrlicher Kuchen kam zum Vorschein. Ich bat seine Frau, Kaffee zu kochen. Dann aßen wir schweigend den Kuchen und tranken Kaffee. Der Kommandant begann zu weinen und mich um Verzeihung zu bitten. Ich erzählte ihm, dass ich ihm um Christi willen vergeben hätte. Ein Jahr später bekehrten sich dieser Mann und seine Frau zu Christus.“

Hass und Verachtung haben Dapozzo nicht zu Hass und Rache geführt. Seine „Rache“ war ein herrlicher Kuchen. So tat er Gutes dem, der ihm so grausam Böses getan hatte.

Keiner von uns wird alles Böse in dieser Welt überwinden können. Keiner wird verhindern können, dass ihm Böses widerfährt. Aber jeder von uns ist in den Kampf gestellt, an dem einzigen Ort, wo wir das Böse wirklich überwinden können, es auch zu tun: in unseren eigenen Herzen. Dass das Böse außerhalb von uns nicht zu einem Bösen in uns wird: Das ist unser Kampf. Wir werden diesen Kampf niemals al-

lein mit unseren eigenen Kräften gewinnen können. Aber wer hier gehorsam ist, der darf auch zuversichtlich darum bitten, dass der himmlische Vater ihn durch seinen Geist mit der Liebe erfüllt, mit der er selbst das Böse der Menschen überwunden hat. Gott gab seinen einzigen Sohn in die Bosheit der Menschen hinein. Sie schlugen Jesus, der doch allen Gutes getan hatte, an das Kreuz. Aber auf diesen abgründigen Hass antwortete Gott so mit seiner Liebe, dass er Jesus für die sterben ließ, die ihn ermordeten.

Helmut Kühl



STICHWORT:

7 WOCHEN OHNE

Mehr als zwei Millionen Menschen beteiligen sich jährlich an der Fastenaktion „7 Wochen Ohne“ der evangelischen Kirche. Seit 28 Jahren lädt die Aktion ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostersonntag bewusst zu erleben und zu gestalten. „7 Wochen Ohne“ – das heißt: eingeschliffene Gewohnheiten zu durchbrechen, die Routine des Alltags zu hinterfragen, seinem Leben möglicherweise eine neue Wendung zu geben oder auch nur wieder zu entdecken, worauf es ankommt. In Kirchengemeinden, Schulen und Vereinen haben sich in dem Vierteljahrhundert Tausende Fastengruppen gebildet. Das Motto 2011 heißt: „Ich war’s! Sieben Wochen ohne Ausreden!“

7
WOCHEN
OHNE

Die Fastenaktion
der evangelischen Kirche

Mit freundlicher Erlaubnis der Redaktion der Evangelischen Zeitung geben wir hier den Artikel wieder, in dem Ralf Meister nach seiner Wahl zum Landesbischof vorgestellt wurde. (Ausgabe Nr. 48 vom 5. Dezember 2010, S. 1)

ERFOLG IM ZWEITEN WAHLGANG | Ralf Meister wird neuer Landesbischof

„Klärende Sätze sind zu erwarten“

HANNOVER – Ralf Meister wird der nächste hannoversche Landesbischof. Der Berliner Generalsuperintendent wurde in der vergangenen Woche von der hannoverschen Landessynode zum Nachfolger der im März zurückgetretenen Bischöfin Margot Käßmann gewählt. Meister erhielt im zweiten Wahlgang mit 64 von 76 abgegebenen Stimmen deutlich die erforderliche Zweidrittelmehrheit. Im ersten Wahlgang hatte er 39 Stimmen erhalten, sein Gegenkandidat Wolfgang Gern, Diakoniedirektor in Hessen-Nassau, 36. Gern zog darauf seine Kandidatur zurück. Ralf Meister wird am 26. März 2011 mit einem Festgottesdienst in der hannoverschen Marktkirche in sein neues Amt eingeführt.

Die Kirche werde auch in Zukunft eine prägende Kraft für die Gesellschaft bleiben, sagte Meister nach der Wahl. Er glaube, dass es „Menschen geben wird, die aus einem überzeugten christlichen Glauben ihr Leben und ihr Handeln bestimmen lassen.“ Wenn die christliche Tradition heute weniger Menschen erreiche, habe das in keiner Weise mit Niedergang oder Schwäche der Kirche zu tun, betonte der künftige Landesbischof. Die Kirche könne nicht nach den Maßstäben von Größe oder Quantität eingeordnet werden. Der Protestantismus in Deutschland werde in Zukunft voraussichtlich entscheidende Veränderungen in der Organisation erleben, sagte Meister weiter. Die Zusammenarbeit evangelischer Landeskirchen werde sich verstärken.

Der 48-jährige Ralf Meister ist seit 2008 Generalsuperintendent des Sprengels Berlin mit 800.000 Gemeindegliedern in 14 Kirchenkreisen. Er ist zuständig für rund 400 Pfarrern und Pfarrer. Meister studierte Theologie und Judaistik in Hamburg und Jerusalem. Danach war er wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Hamburg und Vikar in Lauenburg an der Elbe. 1992 ordinierte ihn die nordelbische Kirche zum Pastor. Im gleichen Jahr wurde er Geschäftsführer der

Universitäts-Arbeitsstelle „Kirche für die Stadt“. 1996 wechselte er zum Evangelischen Rundfunkreferat der Norddeutschen Kirchen in Kiel und wurde so zahlreichen Hörern des NDR bekannt.

2001 übernahm Meister das Amt des Propstes in Lübeck. Unter seiner Leitung hat der Kirchenkreis als erster seiner Landeskirche eine Gemeindeform umgewandelt und Großgemeinden eingeführt. Seit 2004 ist der Theologe Sprecher des „Wortes zum Sonntag“ in der ARD. Diese Aufgabe hat er mit sofortiger Wirkung niedergelegt. Meister ist mit Dagmar Ullrich-Meister verheiratet und hat drei Kinder: Juval (21), Lotta (11) und Tom (10).

Ralf Meister stammt aus Neugraben, dem südwestlichsten Zipfel Hamburgs, der bis 1977 kirchlich zu Hannover gehörte. Ein Jahr

zuvor war der 14-Jährige mit nordfriesischen und pommerschen Wurzeln in der hannoverschen Landeskirche konfirmiert worden.

An der hannoverschen Landeskirche schätzt Meister vor allem ihre Vielfalt. Dazu gehört für ihn auch das Missionswerk in Hermannsburg, von dem aus viele Menschen mit dem Evangelium in die Welt gezogen sind: „Eine Landeskirche braucht einen Ort für missionarische Initiativen. Für unverzichtbar hält er auch eine stärkere öffentliche Präsenz der „kulturellen Schätze“ wie die 1000 Jahre alte Hildesheimer Michaeliskirche.

„Wenn wir wissen wollen, wo es mit unserer Kirche hingehet, müssen wir drei Punkte zusammenhalten: eine politische Profilierung, eine klare Formulierung unserer missionarischen Kraft und ein waches Bewusstsein für die Kulturzeugnisse in unserer Welt“, kündigte Meister an. Er werde sich neben den großen theologischen Fragen auch gesellschaftspolitischen Problemen widmen wollen. In kritischen Situationen müsse „ein Bischof auch mal klärend oder deutend einen Satz sagen“ können.

(min/epd)



Nach der Wahl: Das Medieninteresse am Käßmann-Nachfolger Ralf Meister ist groß.

Hören Sie es? . . .

. . .wurde Mitte Januar im Aushang unserer Kirche gefragt.

Ja, wir haben es gehört. Seit dem 28. Dezember 2010 schlägt unsere Kirchturmuhre wieder.

Das alte Uhrwerk war im vergangenen Jahr stillgelegt worden. Nach 125 Jahren - so alt war es inzwischen - ist es in den wohlverdienten Ruhestand gegangen. Damit hätte es einen Museumsplatz verdient. Folgerichtig hat auch das Landeskirchenamt veranlasst, dass das alte Uhrwerk nicht einfach entsorgt wird. Aber über das weitere Schicksal des Werkes ist noch nicht entschieden.

Welche Vorteile hat nun das neue Uhrwerk? Ja, gleich mehrere. Zum einen ist es funkgesteuert. Wenn also alles mit rechten Dingen zugeht, haben wir an unserer „Kirche im Dorf“ eine Uhr, die korrekt die richtige Zeit anzeigt und das bei Tage auch entsprechend akustisch verkündet.

Zum anderen kann mittels dieses Uhrwerks auch das Glockengeläut gesteuert werden. Einmal richtig programmiert, muss also unsere Küsterin nicht jedesmal das Glockengeläut ein- und ausschalten.

Die Finanzierung des neuen Uhrwerks wurde aus zwei Quellen gespeist. Eine namhafte zweckgebundene Spende in Höhe von 1000 Euro und ein kräftiger Anteil aus den Zinserträgen der St. Martin-Stiftung. Anderten haben die Kosten gedeckt. Alle Menschen, die seit 2007 die Stiftung unterstützt haben, trugen auf diese Weise mit dazu bei, dass unsere Kirche jetzt wieder punktgenau angibt, was die Stunde geschlagen hat.

Dafür ein herzliches Dankeschön !

Gernot Lippe

Ausgang und Eingang im Segen

Wechsel im Pfarrbüro

Frau Dulce ist gegangen, Frau Seifert ist gekommen

Am 1. Juni 2009 begann Frau Gesine Dulce ihren Dienst im Pfarrbüro als Nachfolgerin von Frau Annegret Schröder. Wir waren sehr froh, hatte doch damit die anstrengende Zeit der Vakanz im Büro ein Ende. Wir blieben auch froh. Denn Frau Dulce stürzte sich mit Eifer in die Arbeit und hat dem Büro ihren eigenen Stempel aufgedrückt. Ihre Genauigkeit gepaart mit freundlichem Nachdruck sorgte dafür, dass auch wir, die anderen Mitarbeiter, uns am Riemen reißen mussten, wo wir es nötig hatten. Sie hat den neuen Computer auf Vordermann gebracht, so dass Frau Karla Seifert als ihre Nachfolgerin ein gut vorbereitetes Arbeitsfeld vorfindet. Dass es immer mehr Arbeit als Stunden gab, mit denen sie bei uns angestellt war, hat sie mit ertragen. Wir danken ihr herzlich für allen Einsatz und alle Geduld!

Im Team der beruflichen Mitarbeiter ordnete sie sich harmonisch, aber mit eigener Stimme ein. Wir be-

dauern ihre aus privaten Gründen getroffene Entscheidung, die Arbeit bei uns mit dem Ende des vergangenen Jahres aufzugeben, sehr. Aber wir respektieren sie natürlich und begleiten segnend ihren Ausgang. Das ist im Gottesdienst am 16. Januar geschehen.

Andererseits freuen wir uns sehr, Frau Karla Seifert als ihre Nachfolgerin herzlich willkommen heißen zu dürfen. Auch ihren Eingang haben wir im selben Gottesdienst unter Gottes Segen gestellt. Wir hoffen aufrichtig, dass sie gut in ihre Arbeit hineinfindet, zumal Frau Dulce sie in den ersten Tagen im Büro begleitet und eingeführt hat und auch weiterhin für Fragen ansprechbar ist. Wir wünsch-

en ihr eine gute Zusammenarbeit mit allen anderen Mitarbeitern und ein fruchtbares Gelingen ihrer Arbeit.

Helmut Kühl



von links: Dr. Günzel-Apel, P. Schmale, Frau Dulce, Frau Seifert, P. Kühl/Foto:KG St.-Martin



Renovierungsarbeiten in der Kindertagesstätte

Vor Weihnachten wurde begonnen, die Bauecke und einen kleinen Ruheraum für die Kinder neu zu gestalten und einzurichten. Zunächst wurde neue Farbe besorgt und dann mit Hilfe von einigen fleißigen Eltern die Räume neu gestrichen.

Ein Podest mit Rampe wurde mit Teppichboden ausgelegt. Dieser wird von den Kindern gerne genutzt. Weitere Gestaltungsmöglichkeiten sind in Planung. Zum Beispiel ein Wickeltisch für den Ruheraum oder ein neues Regal für die Bauecke, um die vielen Bausteine vernünftig verstauen zu können.

In der Eingangshalle werden zu gegebener Zeit kleine Rollenspielbereiche eingerichtet, um den Kindern vielfältige Spielmöglichkeiten zu bieten.

Ein besonderer Dank geht nochmals an Frau Lauenstein, Herrn Warnecke, Herrn Eichhorst, Herrn Matthias, Frau und Herrn Wachholz sowie Herrn Hansen für die hilfreiche, ehrenamtliche Unterstützung.

Die Kinder und ErzieherInnen sind jedenfalls begeistert von den neuen Farbtönen.

Diana Runge (Erzieherin)



Elternbeiratswahl

Auf der Elternbeiratswahl am 08.11.2010 wurde Frau Meike Riester zur Elternbeiratswahlvorsitzenden gewählt. Frau Meike Riester ist Mutter zweier Kinder und Lehrerin in Elternzeit. Ihr Sohn Bennet geht seit August in die Löwengruppe. Als Stellvertreterin wurde Frau Geraldine Baldauf gewählt. Ihr älterer Sohn Lennart besucht noch ein Jahr die Fuchsgruppe. Gemeinsam sehen sie sich als Bindeglied zwischen den Eltern und der Kita und hoffen auf eine gute und produktive Zusammenarbeit.

M. Riester/G. Baldauf (Elternbeirat)



Frau Baldauf und Frau Riester/Foto: Baldauf

Sprachförderung für einige unserer Vorschulkinder in der Kurt-Schumacher-Schule

Bereits seit 2003 gibt es vom Land Niedersachsen eine zusätzlich geförderte Sprachförderung für Vorschulkinder. Für unsere Einrichtung wird die Sprachförderung von Lehrkräften der Kurt-Schumacher-Schule durchgeführt.

Der Sprachförderunterricht, der - außer in den Ferien - jeden Tag eine Stunde stattfindet, soll Kindern mit Migrationshintergrund den Einstieg in die Schule erleichtern. Er richtet sich aber auch an Kinder, die noch Schwierigkeiten haben sich auszudrücken, oder im Allgemeinen nicht gerne oder kaum sprechen.

In diesem für die Kinder letzten Jahr vor der Einschulung - im Kiga-Jahr 2010/2011 sind es 12 Kinder - werden sie von den Grundschullehrerinnen Frau von Meding und Frau Jordan durch vielerlei Übungen beim Sprechen gefördert und unterstützt. Da diese Lehr-Einheiten mit sehr viel Spaß und spielerisch vermittelt werden, arbeiten die Kinder ausgesprochen gerne mit und zeigen auch sehr schnell Lernerfolge.

Frau von Meding und Frau Jordan arbeiten in ihrem Unterricht mit der DAZ-Box, einem Lehrwerk für Kinder, das aus Postern, Karten, Arbeitsblättern und Lernspielen zu unterschiedlichen Lebensbereichen der Kinder besteht. So werden Begriffe des Alltags, wie zum Beispiel die Obst- und Gemüsesorten oder verschiedene Fahrzeuge einstudiert, deren Begleiter (der, die, das) geübt und das Gelernte anhand eines kleinen Theaterstücks am Ende jeder Einheit vertieft. Des Weiteren singen sie mit den Kindern am Anfang und Ende jeder Stunde viele klassische und moderne Kinderlieder, machen Reimspiele, Rhythmusspiele, Zuordnungsspiele, rhythmische Sprechübungen und teilweise auch feinmotorische Übungen.

Die „St.-Martin-Kinder“ gehen allesamt sehr gerne zur Sprachförderung, sie freuen sich jeden Tag darauf. Schließlich ist es ja ein besonderes Privileg für diese Kinder, bereits jeden Tag in die Schule gehen zu dürfen.

Geholt und gebracht werden die Kinder von Mitarbeiterinnen der Kita. Für diese besteht nach Absprache auch die Möglichkeit im Sprachförderunterricht zu hospitieren.

Für die Zusammenarbeit mit der Schule bedeutet dies eine Aufwertung, da man allein durch die tägliche Begegnung mit den Lehrerinnen ständig im Gespräch und Kontakt über die Kinder ist. Fazit: Die Sprachförderung ist für viele Kinder eine echte Chance, sich sprachlich zu

verbessern und den Übergang in die Schule problemloser zu bewältigen.

Einige Kinder, die vorher kaum sprechen wollten, reden inzwischen angstfreier und trauen sich mehr zu. Man kann daher nur hoffen, dass diese Maßnahme auch weiterhin finanziell gefördert wird.

Neben der Sprachförderung durch die Grundschule gibt es im Kindergarten noch zwei weitere wichtige „Standbeine“ in dieser Richtung.

- tägliche Sprachförderung nach dem ganzheitlichen Prinzip und Durchführung des Würzburger Modells durch die Erzieherinnen.
- Sprachfördermaßnahmen für Kinder von 3-6 Jahren durch unsere Sprachfördererzieherin Frau Wachholz.

*Frau von Meding / Frau Jordan / Herr Jahn
Bild: O.Jahn*





EVANGELISCHE JUGEND ST. MARTIN-ANDERTEN

Kinder- und Jugendarbeit / Projekt „Balu und Du“ in Hannover

Lindenstr. 1 A, 30559 Hannover, Tel.: 0511 / 52 930 35, Fax: 0511 / 52 10 06
www.jugendanderkirch.de, E-Mail: michael.krebs@jugendanderkirch.de ICQ: 402034672

Regelmäßige Gruppen:

Montag: 16.30 - 18.00 Uhr, „Die flitzenden Pinguine“, Spiel-, Bastel- und ???-Kreis für Kinder von 7-11 Jahren in Zusammenarbeit mit dem CVJM Hannover (www.cvjm-hannover.de).
18.00 - 20.00 Uhr, **Jugendgruppe** für Leute ab 13 Jahren
Leitung: Antje Wonigeit, Marcus Kuring, Michael Krebs



Samstag: 10.00 und 12.30 Uhr, einmal monatlich, **Kindertag „Morgenland“** für Kinder von 5 - 8 Jahren, konkrete Termine siehe Wochenplan (erhältlich im Gottesdienst St. Martin). Mit Geschichten aus der Bibel, mit Spiel und Spaß, mit Musik, einem kleinen Imbiss wollen wir, eine MitarbeiterInnen-Runde aus Jugendlichen und Erwachsenen, die Kinder betreuen.

verschiedene Wochentage: „Kleine Gruppen“; derzeit gibt es eine „Kleine Gruppe“ (4-6 Leute), die sich zu zwei Terminen trifft. Man trifft sich wöchentlich für etwa eine Stunde. Zu Hause wurden einige Kapitel eines biblischen Buches gelesen, und in der „Kleinen Gruppen“ wird der Text besprochen. Kontakt: Frank Weber, Tel.: 0178 / 5421632

Wenn nicht anders angegeben ...

- ... ist der Ansprechpartner für alle Kinder- und Jugendgruppen sowie sonstige Aktivitäten der Ev. Jugend St. Martin-Anderten Diakon Michael Krebs, Tel.: 0511 / 5293035
- ... sind grundsätzlich alle Kirchröder Kinder und Jugendlichen bei den Anderter Gruppen herzlich willkommen;
- ... treffen sich alle Gruppen in Anderten im Gemeindehaus Lindenstr. 1 A;
- ... finden die Gruppen während der Schulferien nicht statt;

Bankverbindung:

Evangelische Jugend St. Martin-Anderten, Sparkasse Hannover, BLZ 250 501 80, Konto-Nr.: 0900123907



Kinder- und Jugendarbeit in der Jakobi-Gemeinde Kirchröde

Treffpunkt: Gemeindehaus Kl. Hillen 3

Montag: 18.00 - 19.30 Uhr Jugendgruppe für Jugendliche ab 12 J., im Jugendkeller,
Kontakt: konfi-jugendgruppe.web.de

Dienstag: 16:30-18:00 Uhr, CVJM Kindergruppe „Die wilden 13“, Spielen, Basteln und ??? für Kinder von 7-12 J., Kontakt: Roland Werner (T. 368468-57)

Mittwoch: 18:00-19:30 Uhr, Jugendgruppe für Jugendliche ab 15 J., im Jugendkeller

Freitag: 16.30-18:00 Uhr, CVJM Kindergruppe „Die Milchzahnmäuse“ für Kinder von 6-9 J.,
Kontakt: Roland Werner (T. 368468-57)

Musikalische Angebote:

Jugendband: Termine auf Anfrage; **Taizé-Combo:** Termine auf Anfrage;

Kinder- und Jugendchöre: montags; Termine auf Anfrage

Wenn nicht anders angegeben:

Ansprechpartner: Pastor Rolf Wohlfahrt (Tel. 517171) E-Mail: rolf.wohlfahrt@evlka.de

WIE VIELE BROTE HABT IHR? WELTGEBETSTAG AM 4. MÄRZ 2011



Fotos (von links): Silke Dinkel (2), Birgit Reiche (Evangelische Frauenhilfe in Westfalen e.V.), Helga Hiller

LITURGIE AUS CHILE



Der Weltgebetstag 2011 kommt aus „dem letzten Winkel der Welt“, wie die Chileninnen und Chilenen selbst ihr Land nennen. Er geht mit der Titelfrage „Wie viele Brote habt ihr?“ sogleich „zur Sache“: Ihr Christinnen und Christen weltweit - was habt ihr zu bieten? Was tut ihr gegen den Hunger in der Welt? Was und wo sind eure Gaben und Fähigkeiten, die ihr dort teilen und einsetzen könnt, wo sie gebraucht werden?

So direkt ist uns schon lange kein Weltgebetstag mehr „zu Leibe gerückt“. In der Gottesdienstordnung ist vorgesehen, dass die Gaben und Fähigkeiten aller Teilnehmenden im Gottesdienst aufgeschrieben, in Körben gesammelt und auszugsweise am Altar verlesen werden. Wie viele Brote habt ihr, fragte Jesus seine Jünger, die ratlos vor den 5.000 Hungrigen standen, und ermutigte sie zum gesegneten Teilen der geringen Brotvorräte. Und alle wurden satt.

Diese Mutmachgeschichte aus dem Markus-Evangelium stellen die Weltgebetstagsfrauen in den Mittelpunkt ihres Gottesdienstes. Auch wenn bereits 1936 schon einmal eine Gottesdienstordnung aus Chile kam, ist die diesjährige Weltgebetstagsbewegung in Chile jung. Denn erst im Jahr 2000 haben Frauen, die in verschiedenen Fraueninitiativen engagiert waren, eine Gruppe gebildet, aus der heraus das Weltgebetstags-Komitee erwachsen ist. Ein Zeichen für ökumenische Tatkraft, die für das überwiegend römisch-katholische Chile (gut 70 Prozent) etwas Neues ist. Auch unter den zirka 15 Prozent protestantischen Christinnen und Christen war Ökumene bisher kaum ein Thema.

In der Weltgebetstagsliturgie werden die Teilnehmenden nicht nur in der Landessprache Spanisch begrüßt, sondern auch mit Worten aus den indigenen Sprachen. Ein Hoffnungszeichen, dass unter Christinnen und Christen die ethnischen Grenzen überwunden werden sollen. Als die Liturgie schon fertig geschrieben war, erschütterten das Land das Erdbeben und die Flut vom Februar 2010. Aber das Thema der Liturgie: Wie viele Brote habt ihr? wurde für die Verfasserinnen zur aktuellen Überlebensfrage und zur dringenden Bitte nach Solidarität an alle Christinnen und Christen weltweit.

Renate Kirsch

Der Gottesdienst findet in der Altkatholischen Gemeinde in Kirchrode statt, s. S. 16

33. DEUTSCHER EVANGELISCHER
KIRCHENTAG
DRESDEN, 1. - 5. JUNI 2011

www.kirchentag.de



GRUPPEN UND AKTIVITÄTEN

HAUSKREIS bei Familie Dr. Würth

Lange Str. 15

Donnerstag, 10. Februar 2011

Donnerstag, 10. März 2011

jeweils um 19.30 Uhr

HAUSKREIS bei Kühl

Hauskreis Kühl bei verschiedenen Teilnehmern statt bei Familie Kühl

Wir lesen gemeinsam Abschnitte aus dem Matthäusevangelium.

Geplante Termine:

Dienstag, 8. Februar 2011

Dienstag, 8. März 2011

Dienstag, 12. April 2011

jeweils um 19.30 Uhr

HAUSKREIS bei Familie Wasserthal

Sunderhof 1

jeden Montag

jeweils um 19.30 Uhr

GEMEINDEGEBET

jeden Dienstag um 18.00 Uhr in der Kirche

OFFENER FRAUENGESPRÄCHSKREIS

jeweils am letzten Dienstag im Monat um 19.00 Uhr

DIE FRAUENHILFE

Mittwoch, 9. Februar 2011

Mittwoch, 9. März 2011

jeweils von 15.00 - 17.00 Uhr

MITTWOCHS-FRAUENGRUPPE

mittwochs um 20.00 Uhr

Wir bereiten den Gottesdienst zum Weltgebets-tag vor. Interessierte sind herzlich eingeladen.

Kontakt:

Frau Guntau

Tel. [REDACTED]

Frau Bandermann

Tel. [REDACTED]

ALTENWERK ST. MARTIN

Jeden Dienstag um 15 Uhr im Gemeinschaftsraum des Altenzentrums St. Aegidien, Sunderhof 1:

Lesungen - Vorträge - Singen - Erzählen - Kaffee trinken mit

Frau Ahrens:

Tel. [REDACTED]

Frau Kluge

Frau v. Vietinghoff

Herr Weisker

Ansprechpartnerin:

Frau Zückert-Musiol

Tel. 95467-319

Veranstaltungen entnehmen Sie bitte den Handzetteln

BIBELSTUNDE IN ST. AEGIDIEN (Kaminzimmer)

Jeder Interessierte ist herzlich willkommen. Wir führen eine Stunde lang ein Gespräch über einen biblischen Abschnitt, versuchen ihn zu verstehen und in seiner Bedeutung für uns so zu erfassen, dass wir danach leben können.

Beginn ist jeweils um 10.45 Uhr

Mittwoch, 2. Februar 2011

Mittwoch, 2. März 2011

Mittwoch, 6. April 2011

Gemeindegebet in St. Aegidien

jeden Dienstag um 17.00 Uhr

„BIBEL TEILEN

Das „Bibel Teilen“ ist eine gute Möglichkeit, mit anderen zusammen über dem Lesen der Bibel Klärung in eigenen Fragen zu finden.

Eingeladen sind alle Personen, die für sich einen Anstoß zum Glauben und Klärung ihrer Fragen suchen. Keiner braucht dazu eine bestimmte Vorbildung oder Vorkenntnisse. Niemand muss sich auf die verbindliche Teilnahme an einem Kreis festlegen. Wer interessiert ist, kann einfach mal so hereinschnuppern, ob es ihm zusagt.

Termine jeweils um 20.00 Uhr im KU-Raum sind:

Dienstag, 22. Februar 2011

Dienstag, 15. März 2011

Sprechstunde

Von jetzt an hat Pastor Kühl Zeit für Sie nicht mehr in einer festgelegten Zeit am Mittwoch Nachmittag, sondern dann, wenn Sie es brauchen und wünschen und er es gemäß seiner Termine mit Ihnen vereinbart.

Ein Anruf genügt: Tel.: 514490



Krabbelgottesdienst

Wir feiern Krabbelgottesdienst zum Thema

„Anfang und Ende liegen bei dir Herr“

für die Kleinsten und ihre Eltern, Großeltern,...
am Samstag, 19. März um 15.30 Uhr in der Kirche

- * Wir laden besonders Kinder im Alter von 1-4 Jahren und ihre Eltern oder Großeltern ein
- * wir werden gemeinsam biblische Geschichten hören, Beten, Singen, Basteln
- * zum Abschluss gibt's Kaffee, Saft und Kekse

Für das gemeinsame Kaffeetrinken würden wir uns sehr über Kuchen oder Kekse freuen. Wenn Sie sich vorstellen könnten, einen Kuchen mit zu bringen, dann melden Sie sich doch bitte vorher bei mir.

Pastorin Mirjam Schmale

Geraldine Baldauf

Susanne Hauska

Meike Riester



Mitteilung an die Gemeinde

Herr Frank Weber ist seit 30.12.2010 nicht mehr Mitglied im Kirchenvorstand unserer Gemeinde. Er beabsichtigt, von der der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers zur Ev.-methodistischen Kirche zu wechseln.

Der Kirchenvorstand bedauert dies sehr, zumal sich Herr Weber mit seinen vielfältigen Gaben unermüdlich zum Wohl unserer Gemeinde und des „Dorfes“ einsetzt hat.

Für die gute Zeit mit ihm und für alles, was er hier in St. Martin mitgedacht, vorangetrieben und umgesetzt hat, sind wir sehr dankbar.

Wir wünschen Herrn Weber Gottes Segen und alles Gute.

Für den Kirchenvorstand A. Günzel-Apel und Pastor Kühl

Besondere Gottesdienste im Februar, März und April

Februar:

Ökumenische Bibelwoche

Die ökumenische Bibelwoche bringt immer auch zwei besondere Gottesdienste mit sich: den Eröffnungsgottesdienst in den einzelnen Gemeinden der Charta Oecumenica vor Ort am Sonntag vor dem ersten Abend zu der in der jeweiligen Gemeinde üblichen Zeit. Das ist in diesem Jahr bei uns der **13. Februar um 10.00 Uhr**. Da es in der Bibelwoche um den Epheserbrief geht, wird auch die Predigt im Gottesdienst sich auf den ersten Text aus diesem Brief beziehen. Es ist Epheser 1,1-14 mit dem Thema: Gesegnet und erwählt.

Der Abschluss der Bibelwoche wird jeweils am Samstag um 18.00 Uhr in der Gemeinde gefeiert, in der die Bibelwoche stattfand, also in diesem Jahr Jakobi Kirchrode am 19. Februar.

März:

Goldene Konfirmation am 20. März um 10.00 Uhr in St. Martin

Immer wieder melden sich Personen, die vor 50, 60 oder 65 Jahren in St. Martin konfirmiert wurden, um die goldene, diamantene oder eiserne Konfirmation zu feiern. Gerne bieten wir diese besonderen Gottesdienste an. Wichtig ist, dass die Initiative dazu und die Sammlung der Namen und Adressen aus der Gruppe der betroffenen Personen selbst kommt. Wer zu dem entsprechenden Jahrgang gehört, aber nicht in der Gemeinde feiern kann, in der er konfirmiert wurde, kann sich gerne bei uns melden und an dem Jubiläum als Jubilar teilnehmen.

Segnungsgottesdienst am 20. März um 17.00 Uhr in St. Aegidien

Wir feiern den Segnungsgottesdienst nicht als Sondergottesdienst, sondern im Rahmen eines normalen Gottesdienstes zur gewohnten Zeit. Wir laden am 20. März um 17.00 Uhr in St. Aegidien zu solch einer besonderen Gelegenheit ein, sich den Segen Gottes persönlich zusprechen zu lassen. Es ist völlig klar, dass das nur ein Angebot für diejenigen ist, die eine solche Segnung auch wollen. In der Segnungszeit wird es auch andere Angebote geben, die von den Mitfeiernden wahrgenommen werden können.

Ohne festen, jetzt schon bekannten Termin: Gottesdienst des Pastors oder der Pastorin, die von der Landeskirche als Pfarrstelleninhaber/in in St. Martin-Anderten bestimmt wurde.

Auch wenn die Gemeinde den Nachfolger/die Nachfolgerin von Pastor Kühl nicht wählen darf, wird sie doch insofern mit einbezogen, dass die von der Landeskirche bestimmte Person mit Gottesdienst und Predigt sich der Gemeinde vorstellt. Gegen die Ernennung kann dann innerhalb einer bestimmten Frist begründeter Widerspruch eingelegt werden (die Fristen werden in dem Gottesdienst abgekündigt). Wann dieser Gottesdienst sein wird, ist jetzt noch nicht bekannt. Achten Sie bitte auf Abkündigungen und den Aushang in den Schaukästen der Gemeinde ab Ende Februar. Dann wird voraussichtlich der Termin bekannt gegeben werden.

Ökumenische Passionsandachten

Seit einigen Jahren gehören zu unserer Ökumene vor Ort auch die gemeinsame Feier von Passionsandachten an wechselnden Orten. So soll es auch in diesem Jahr sein. Sie beginnen jeweils um 18.00 Uhr.

23.3.2011 in St. Martin-Anderten

30.3.2011 in der Altkatholischen Gemeinde, Brabeckstr.

6.4.2011 bei den Hl. Engeln oder im Vinzenzkrankenhaus

13.4.2011 im Wohnheim des Annastiftes, Wülfeler Str.60

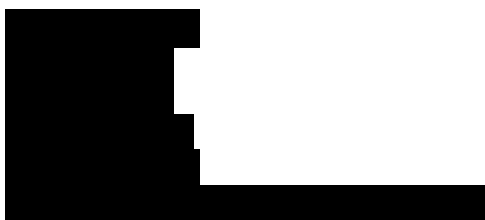
April:

Verabschiedung von Pastor Kühl und seiner Frau am 17. April

Um auch den Kollegen und Kolleginnen im Pfarramt die Möglichkeit zur Teilnahme zu geben, die am Sonntag Vormittag selbst einen Gottesdienst halten, wurde der Abschiedsgottesdienst für Pastor Kühl und seine Frau auf den Nachmittag um 15.00 Uhr verlegt.



getauft wurden:



bestattet wurden:



Impressum:

Herausgeber: Pfarramt und Kirchenvorstand der ev.-luth.
Kirchengemeinde St. Martin Anderten, Lindenstr. 1A, 30559
Hannover
V.i.S.d.P.: Barbara Bandermann
Druck: Gemeindebriefdruckerei

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 10. März 2011
LeserInnenbriefe sind herzlich willkommen. Richten Sie bitte
Ihren Brief an das Kirchenbüro St.Martin-Anderten,
z. H. Frau Barbara Bandermann, Lindenstr. 1a,
30559 Hannover. E-Mail: KG.Martin.Anderten@evlka.de oder:
barbara.bandermann@t-online.de

Pastor und stellvertr. Vorsitzender

des Kirchenvorstandes:

Helmut Kühl, Hanns-Lilje-Platz 3 Tel. 51 44 90

E-Mail: pastor-kuehl@online.de

Pastorin Mirjam Schmale Tel. 5638959

E-Mail: mirjamschmale@gmx.de

Vorsitzende des Kirchenvorstandes:

Dr. Anne Rose Günzel-Apel Tel. 52 41 85

Kirchenbüro, Lindenstr. 1 a

Karla Seifert Telefon und Fax: 52 10 06

Frau Heinze

E-Mail: KG.Martin.Anderten@evlka.de

Öffnungszeiten:

**Mo.; Mi.; Fr. von 9.30 - 11.30 Uhr
und donnerstags von 17.00 - 19.00 Uhr**

Kirchenmusikerin

Irina Wagner Tel: 3940907

E-Mail: Irina.wagner7@web.de

Küsterin:

Bettina Bähre - telefonisch zu erreichen über das
Kirchenbüro

Kindergarten und Hort:

Leitung: Olaf Jahn: Tel. 52 64 02

E-Mail: Kita-Stmartin@htp-tel.de

Kinder- und Jugendarbeit

Diakon Michael Krebs Tel. 529 3035

Fax: 52 10 06

E-Mail: michael.krebs@jugendanderkirch.de

Altenzentrum St. Aegidien, Sunderhof 1

Heimleitung: Martin Wasserthal Tel. 95 46 70

Diakonin Petra Fischer-Brunke Tel. 95467-503

Sozialdienst: Frau Zückert-Musiol Tel. 95467-319

Sozialzentrum- und Hospiz Misburg e.V.

Dietger-Ederhof Weg 4 Tel: 959 83-0

Kirchlicher Bauverein St. Martin e.V.

Vorsitzender: P. Helmut Kühl Tel. 51 44 90

St. Martin-Anderten-Stiftung (SMS)

Vorsitzender des Kuratoriums:

Gernot Lippe Tel. 51 16 76

stellv. Vorsitzende:

Barbara Bandermann Tel. [redacted]

Bücherei Jakobi Kirchrode

Kleiner Hillen 3 Tel: 9524993

Öffnungszeiten:

montags - donnerstags 15 -19 Uhr

sonntags nach dem Gottesdienst 11 - 12 Uhr

Spendenkonten

- für den Bauverein

Kirchl. Bauverein St. Martin e.V.
Konto: 0617 539 BLZ: 520 604 10
Evangelische Kreditgenossenschaft

- für die Stiftung:

Stadtkirchenkasse Hannover
Konto: 602280 BLZ: 520 604 10
Evangelische Kreditgenossenschaft
Verwendungszweck: 327885-776-1535
Stiftung St. Martin

- für den Gemeindebrief

- für Gemeindearbeit
St. Martin-Anderten
Sparkasse Hannover
Konto: 777803 BLZ: 250 50180

- für die Jugendarbeit: Konto siehe Jugendseite



UNSERE GOTTESDIENSTE FEBRUAR - MÄRZ 2011

Zur besseren Orientierung geben wir bekannt, wann wir das Abendmahl im Gottesdienst feiern. Gottesdienste ohne diesen Hinweis werden ohne Abendmahl gefeiert.

6.2.2011: 5. n. Epiphania

10.00 Uhr „Gottesdienst kurz und gut“
(Pn. Schmale)

Predigt: Jesaja 40,12-25

Anschließend Kirchenkaffee

17.00 Uhr St. Aegidien Gottesdienst
mit Abendmahl (P. Reimann)

13.2.2011 Letzter Sonntag n. Epiphania

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (P. Kühl)
Eröffnungsgottesdienst der ökumenischen Bibel-
woche vgl. S. 1

Predigt: Epheser 1,1-14;

Thema: Gesegnet und erwählt

17.00 Uhr St. Aegidien Gottesdienst
mit Abendmahl (P. Kühl)

19.2.2011

18.00 Uhr Abschlussgottesdienst der Bibelwoche
in Jakobi

Predigt: Eph 3, 14-21;

Thema: Verwurzelt und erfüllt

20.2.2011 Septuagesimae

10.00 Uhr Gottesdienst mit Beichte
und Abendmahl (Pn. Schmale)

Predigt: Lukas 17, 7-10

17.00 Uhr St. Aegidien (Präd. I. Kühl)

27.2.2011: Sexagesimae

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (P. Kühl)
Predigt: Markus 4, 26-29; Thema: Der Friede
Gottes, der höher ist als alle unsere Vernunft,
bewahre unsere Herzen und Sinne

17.00 Uhr St. Aegidien (P.i.R. Weisker)

4.3.2011: Weltgebetstag

19.00 Uhr Gottesdienst in der
Altkatholischen Gemeinde, Brabeckstr. 24
Thema: Wie viele Brote habt ihr? vgl. S. 9

6.3.2011: Estomihi

„Gottesdienst kurz und gut“ (P. Kühl)

Predigt: Lukas 10, 38-42;

Thema: Eins ist not

Anschließend Kirchenkaffee

17.00 Uhr St. Aegidien Gottesdienst
mit Abendmahl (P. Reimann)

9.3. 2011 Aschermittwoch

Beginn der Passionszeit

13.3.2011: Invocavit

10.00 Uhr Gottesdienst (P. Kühl)

Predigt: 1. Mose 3, 1-19 [20-24];

Thema: Ihr werdet sein wie Gott

17.00 Uhr St. Aegidien (Präd. I. Kühl)

19.3.2011

15.30 Uhr Krabbelgottesdienst (Pn. Schmale)

20.3.2011: Reminiscere

10.00 Uhr Gottesdienst zur Goldenen Konfir-
mation mit Abendmahl (Pn. Schmale)

Predigt: Matthäus 12, 38-42

17.00 Uhr St. Aegidien Segnungsgottesdienst
(P. Kühl)

23.3.2011: Ökumenische Passionsandacht

18.00 Uhr St. Martin-Anderten (vgl. S. 13)

27.3.2011: Okuli

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
(Pn. Schmale)

Predigt: Markus 12, 41-44

17.00 Uhr St. Aegidien (P.i.R. Weisker)

30.3.2011: Ökumenische Passionsandacht

18.00 Uhr Altkatholische Gemeinde, Brabeck-
str. 24 (vgl. S.13)

3.4.2011: Laetare

„Gottesdienst kurz und gut“ (P. Kühl)

Predigt: Johannes 6, 55-65; Thema:

Wer dies Brot isst, der wird leben in Ewigkeit
Anschließend Kirchenkaffee

17.00 Uhr St. Aegidien mit Abendmahl
(P. Reimann)

Dieser Plan dient zur Orientierung, kann aber geändert werden,
wenn die Situation es erfordert

4. März 2011 Weltgebetstag Die Liturgie kommt aus Chile



Illustration: Deutsches Komitee e.V.

Die Altkatholische Gemeinde in Kirchrode, Brabeckstr.24 lädt uns in diesem Jahr ein, gemeinsam den Weltgebetstag zu feiern.

Beginn des Gottesdienstes ist um 19.00 Uhr.

Anschließend wird zu einem gemütlichen Beisammensein eingeladen.

MONATSSPRUCH MÄRZ 2011

PSALM 62,6

Bei Gott allein kommt meine Seele
zur Ruhe; denn von ihm kommt meine
Hoffnung.